

## I-8.3.17

# Vorwort zur 17. Ergänzungslieferung

Probleme der angewandten Limnologie machen vor Länder- und Sprachgrenzen nicht Halt. Deshalb wird mit dieser Ergänzungslieferung nicht nur die deutsche, sondern die gesamte internationale Leserschaft angesprochen. Verlag und Herausgeber der Angewandten Limnologie freuen sich, eine weitere ausgezeichnete Monographie vorlegen zu können, für die wir die beiden Salzburger Experten Prof. Dr. FOISSNER und seinen Schüler Universitätsdozent Dr. BERGER gewinnen konnten. Diese englisch geschriebene Monographie über Indikator-Ciliaten in Fließgewässern, Seen und Kläranlagen ist eine Zusammenfassung der umfangreichen deutschsprachigen Werke zu benthischen Ciliaten sowie eines neueren Schlüssels zu Freiwasser-Ciliaten. Der Leser wird mit diesem Beitrag in die Lage versetzt, über 350 häufige benthische und planktische Ciliaten der Binnengewässer mit einem einzigen Schlüssel zu identifizieren. Zu Recht betonen die Autoren, dass dieser Schlüssel der erste seiner Art überhaupt ist. Von daher ist ihm eine weite Verbreitung zu wünschen und die Angewandte Limnologie war der Ausgangspunkt. Der deutsche Leser, der das Englische nicht übermäßig gewohnt ist, wird schnell sehen, dass man in dieses ausgezeichnete Werk rasch hineinkommt, denn es war ein besonderes Anliegen der Autoren, dass Anwender ohne besondere Spezialkenntnisse

auf dem Gebiet der Ciliaten-Taxonomie mit ihm zurecht kommen. Um diese Monographie nicht zu überladen, werden die ökologischen Angaben in einer umfangreichen Tabelle zusammengefasst. Ein ausführliches Glossar hilft, schnell die Spezialbegriffe zu lernen und anzuwenden. Dieses Werk ist nicht nur für den wasserwirtschaftlichen Praktiker bedeutsam, auch wenn die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRR) die Mikrozoen sehr stiefmütterlich behandelt – wie das Zooplankton insgesamt –, sondern auch für den an dem „Leben im Wassertropfen“ interessierten Laien, Studierenden und Fachmann. Diejenigen, die sich in diese Mikrowelt einarbeiten, werden beispielsweise beim Studium von Fließgewässern erfahren, dass die Mikrozoen eine deutlich schlechtere Wasserqualität ausweisen als die von der EU-WRR geforderten Makrozoen. Ob dies eine politische Absicht der Kommission war, als sie die Richtlinien verabschiedete, einem bestimmten Palmström-Motto folgend? Oder war es nur Nachlässigkeit? Die Mikrowelt der Ciliaten ist viel zu aufregend, als dass man sich hierüber zu lange Zeit Gedanken machen sollte.

Berlin, im Oktober 2003

C. Steinberg